

## Wartezimmer zum Heute

Der Schaum im Spülwasser steht noch stramm. Du legst das Geschirrtuch ab, lächelst und gehst.

Wohin des Weges, schöne Frau? Paris, die Stadt der Liebe..., warte nicht auf mich.

Tag Hundert: Ich warte noch immer.

Dein Geruch an mir ist wie eine zweite Haut, die ich nicht abwerfen kann.

Wege trennen sich ,damit sich neue verbinden können.

Alte Pfade, staubig und tief, grinsen mich an, nein, sie lachen mich aus.

Willst du ewig leiden Mensch,oder durch den Feuerreifen springen, den Schmerz am Wege liegen lassen und weiter leben und lieben.

© **L.tretshoks@gmx.de**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)